GERA, HÄSELBURG MÄDCHENSCHULE NEU GENUTZT: FREIES KULTURZENTRUM ÖFFNFT SICH DER WEIT

IBA Kandidat

>Kunstsinnige aus der Metropole finden im StadtLand Thüringen neuen Lebensraum und entdecken die kulturellen Potenziale des (noch) stagnierenden Gera: In der Häselburg wird der >Luxus der Leere (W. Kil) mit Mut, Phantasie und feinem Gestaltungssinn gelebt.<

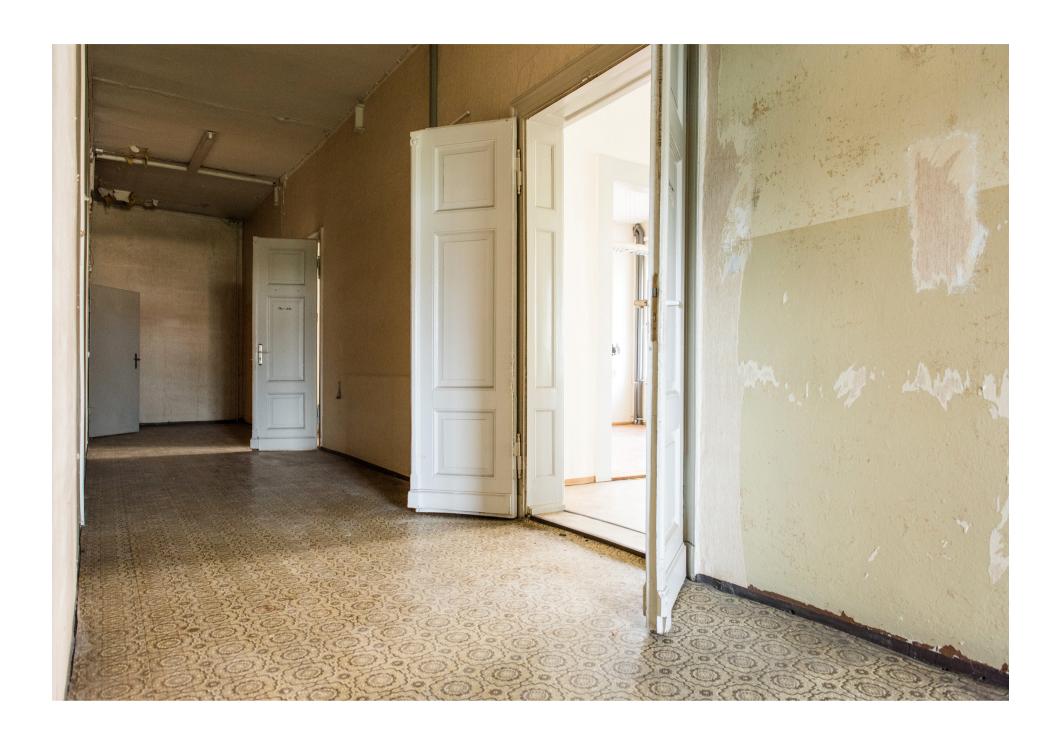
Prof. Andreas Wolf, Fachbeirat IBA Thüringen (bis Juni 2019)

VERORTUNG



Schwarzplan, M1:10.000 © GDI-Th

| Ort | Gera |
|-----------|------------------|
| Kreis | kreisfreie Stadt |
| Einwohner | 96.193 |
| Dichte | 623 EW/km² |



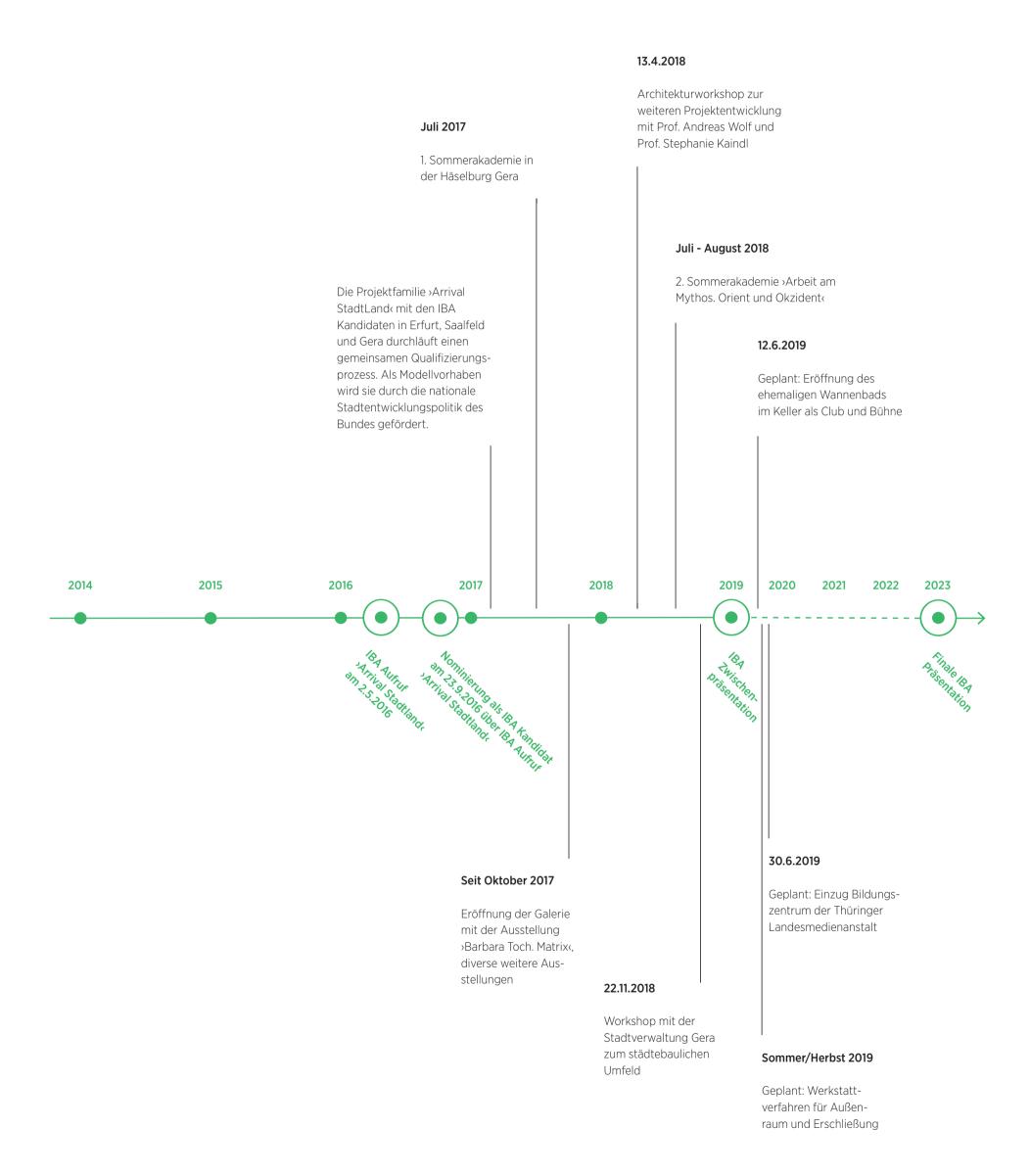


In der Geraer Innenstadt wird eine ehemalige Mädchenschule aus dem 19. Jahrhundert schrittweise und behutsam zu einem neuen Zentrum für Kunst und Kultur umgebaut. Viele Jahre stand das Gebäudeensemble leer, bis die Kulturschaffenden Dr. Claudia Tittel und Burkhard Schlothauer dessen Potenzial erkannten und 2016 begannen, ihre Idee eines freien Kunsthauses mit Bildungsstätte in die Tat umzusetzen.

Nach und nach wird der einst leerstehende Altbau mit und für die künftigen Nutzer aktiviert. Die Galerie und die Seminarräume sind bereits eröffnet, die ersten Ateliers vermietet. In Planung sind Unterkünfte für Studierende und Geflüchtete, Werkstätten und ein gastronomisches Angebot. Diese enge Verbindung von Wohnen, Bildung und Kunst erweitert und profiliert das kulturelle Angebot in Gera und Ostthüringen.

Die Häselburg demonstriert die Potenziale bürgerlicher Eigeninitiative, Partizipation und Weltoffenheit in einer Stadt, in der viele sich abgehängt fühlen. Kulturelle Synergien schaffen an einem zuerst leeren Ort Impulse für gesellschaftliche Diskurse.

ZEITLEISTE



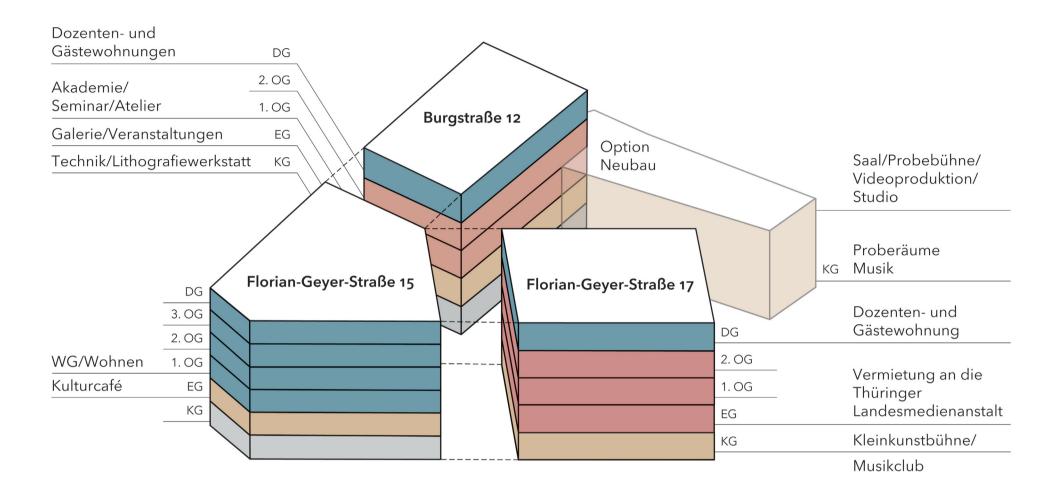
PLANUNG



 $Lageplan,\,M\,1\,:\,500,\,Architekt\,\,Thomas\,\,Laubert,\,Gera$

Neue Nutzung und Freiflächengestaltung

Während das Innere der Häselburg behutsam für neue Nutzungen ertüchtigt wird, sollen der Hof und die Freiflächen neu gestaltet werden. Damit werden auch die Erschließung sowie die Wirkung im öffentlichen Raum am Eingang zur Innenstadt geklärt. Hierzu plant die Kultur in Mitteldeutschland gGmbH (KiM) gemeinsam mit der Stadt Gera und der IBA Thüringen ein Werkstattverfahren mit Architekten, Künstlern und Landschaftsarchitekten.



PROZESS IN BILDERN



Die Häselburg

Das bis 2016 zehn Jahre leerstehende Gebäudeensemble aus dem 19. Jahrhundert, genannt Häselburg, umfasst drei Häuser mit zusammen ca. 3.000 Quadratmetern. Es markiert den Standort der Stadtbefestigung und des ehemaligen Klotztors. Der neue Schulcampus des Goethegymnasiums Rutheneum grenzt unmittelbar an, Rathaus und Marktplatz sind nur 200 Meter entfernt.

Die ehemalige Mädchenschule wird seit Ende 2016 schrittweise und behutsam saniert und nach und nach einer neuen hybriden Nutzung zugeführt. Das Eckgebäude von 1895 (Florian-Geyer-Str. 15) wird ab 2020 saniert.









Foto: Henry Sowinski

Kunst- und Kulturprogramm

Juli 2017

Mit der ersten Sommerakademie 2017 breitete sich die kulturelle und künstlerische Neunutzung der Häselburg im ganzen Haus aus. Unter der Leitung von Maurice de Martin setzten sich 20 Geraer Bürger mit Fragen von kultureller Identität in Gera und Europa auseinander. Die zweite Sommerakademie 2018 hatte das Thema >Arbeit am Mythos. Orient und Okzident«.

Gemeinsam mit anderen freien und institutionellen Kulturschaffenden und Vereinen wird die Häselburg umfassend in ein Laboratorium für neue Ideen und Perspektiven mit einer International Academy of Creativity umgewandelt. Dadurch wird nicht nur ein wichtiges Kulturdenkmal der Stadt erhalten, sondern auch die Innenstadt Geras belebt.







Fotos: Henry Sowinski



Foto: KiM, Kultur in Mitteldeutschland GmbH, Häselburg

Neue Galerie für zeitgenössische Kunst

Seit Oktober 2017

Am 7.10.2017 eröffnete die Galerie in der Häselburg mit einer Ausstellung der Malerin und Grafikerin Barbara Toch: Matrix. Seither gab es bereits zahlreiche weitere Konzerte und Veranstaltungen in der Häselburg – mit internationalen und regionalen Künstlern.



Foto: KiM, Kultur in Mitteldeutschland GmbH, Häselburg

AKTEURE

| Träger | KiM – Kultur in Mitteldeutschland gGmbH: Dr. Claudia Tittel und Burkhard Schlothauer |
|--------------------|--|
| Förderer | Bund: Nationale Stadtentwicklungspolitik, Projekt Arrival StadtLand |
| | · Freistaat Thüringen, Lottomittel |
| | · Freistaat Thüringen, Staatskanzlei, Kulturförderung |
| | · Robert Bosch Stiftung – für Sommerwerkstatt 2017 |
| | Diverse Förderungen für Ausstellungen und Kunst- projekte |
| Planungsbeteiligte | • Thomas Laubert, Architekt, Gera |
| IBA Projektleiter | · Dr. Bertram Schiffers |

